

# Profi-Strukturen für „Würzburg macht Spaß“<sup>VB</sup>

Citymanager beschlossen – Heribert Endres löst Vorsitzende Mara Michel ab 30.6.06

**WÜRZBURG (MR)** Der Verein „Stadtmarketing Würzburg macht Spaß“ (WümS) wird professionelle Strukturen bekommen. Die Mitgliederversammlung beschloss am Mittwochabend nach kontroverser Diskussion, aber dennoch einstimmig die Einstellung eines Citymanagers. Er soll – möglicherweise schon ab 1. Oktober 2006 – nicht nur die Geschäfte des Vereins führen, sondern sich auch um Marketing und Stadtentwicklung kümmern.

Möglich geworden ist der Citymanager durch die Entscheidung des Stadtrates, diese Stelle mit jährlich 22 500 Euro zu bezuschussen. Das restliche Gehalt des Citymanagers bringt sein „Arbeitgeber“, der Verein „Würzburg macht Spaß“, auf. Die Mitglieder beschlossen, dass dies im Jahr 2007 nur aus Rücklagen geschehen soll, ab 2008 dann auch durch eine geringe Erhöhung der Mitgliederbeiträge, wie WümS-Vorstandsmitglied Klaus Walther am Donnerstag vor der Presse ausführte. Eine Teilfinanzierung des Citymanagers durch einen Großinvestor wie mfi (Arcaden) stand nicht zur Debatte.

Jahrelang ehrenamtlich auf den hauptamtlichen Citymanager hin-



Wollen ein Team sein: die neue Würzburg-macht-Spaß-Führung mit (v. l.) Anton Dotzel, Heribert Endres, Andrea Werner, Klaus Walter. FOTO MR

gearbeitet hatte WümS-Vorsitzende Mara Michel. Die Modedesignerin war am Mittwoch nach zehn Jahren wegen beruflicher Überlastung von ihrem Amt zurückgetreten – und ihre ganz Vorstandschaft gleich dazu. Michels Vorgänger im Amt, Günther Severin, lobte ihre Arbeit. Michel habe die Einkaufsstadt mit neuen Veranstaltungen attraktiv gemacht.

Zudem habe sie neue Mitglieder für den Verein gewinnen können.

Neuer erster Mann auf der Kommandobrücke von „Würzburg macht Spaß“ ist Heribert Endres. Der 70-jährige Orthopädienschuhtechnikermeister stammt aus Lohr-Wombach und ist seit 1970 in Würzburg. Seine Firma hat 100 Mitarbeiter und acht Filialen in Unterfranken, davon

eines in der Schustergasse und das Schuhhaus Dorsch in der Karmelitenstraße, sowie die Firmenverwaltung in der Franz-Ludwig-Straße.

Endres gestand gegenüber der Presse ein, dass es zuletzt Meinungsverschiedenheiten bei WümS gegeben hatte: „Doch die Querelen sind jetzt weg. Wir brauchen nun ein neues Wir-Gefühl.“ Sein Hauptaugenmerk wolle der neue Vorsitzende auf die Mitgliederwerbung legen. Er mahnt, dass sich die Altstadt stärker darstellen muss, um gegen die drohende Konkurrenz der Arcaden bestehen zu können. Endres sieht sich einem Votum der WümS-Mitglieder gegen den geplanten Center am Bahnhof verpflichtet: „Wir werden alles tun, um das verhindern.“

Den Verein „Würzburg macht Spaß“ mit derzeit 167 Mitgliedern aus Handel, Gastronomie und Dienstleistung führen künftig: Vorsitzender Heribert Endres (Schön & Endres), Stellvertreter Dirk Schubert (K & L Ruppert) und Anton Dotzel (Metzgerei Dotzel), Klaus Walter (Stadt Würzburg), Beisitzer Andrea Werner (Compagnero), Andreas Fenn (Main-Post) und Joachim Beck (Elektro Beck).

Kommentar

## Neues Wir-Gefühl

Von ROBERT MENSCHICK  
Robert.Menschick@mainpost.de

Die Einkaufsstadt Würzburg kann hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Im Herbst werden Händler, Gastronome und Dienstleister für ihr gemeinsames Marketing professionelle Unterstützung bekommen.

Erfreulich, wie sich der Verein „Würzburg macht Spaß“ in diesen Tagen selbst aus dem Sumpf gezogen hat. Alle Bedenken bei der Einführung des Citymanagers wurden hintangestellt: Oder sollte die Stelle nicht besser doch bei der Stadtverwaltung angesiedelt werden? Wird ein geeigneter Citymanager überhaupt zu finden sein? Wird er sich gegen die Interessen des Rathauses durchsetzen können? Werden Architekten und Immobilienbesitzer überhaupt auf ihn hören?

Egal. Wichtig ist nur, dass die Gewerbetreibenden künftig besser an einem Strang ziehen. Und sich nicht durch unnötige Eskapaden selbst schaden.

Wenn es gelingt, ein neues Wir-Gefühl zu entwickeln, wird die Altstadt eine Zukunft haben. Mit oder ohne Arcaden.